



## Niederschrift

47. Plenarsitzung des Gemeinderates  
28. Februar 2023, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

15.

### Punkt 15 der Tagesordnung: Christmas Garden im Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe Vorlage: 2022/2461

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beauftragt nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen die Verwaltung mit dem Abschluss eines Vertrages zur Durchführung der Veranstaltungsreihe Christmas Garden in den Jahren 2023 bis 2027.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitliche Zustimmung (41 JA-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)

**Der Vorsitzende** setzt um 17:15 Uhr die unterbrochene Sitzung fort, ruft Tagesordnungspunkt 15 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen am 3. Februar 2023.

Ich sehe jetzt keine Wortmeldung. Doch, einige, okay, dann gucke ich mal die größte Fraktion an, Frau Stadträtin Weber.

**Stadträtin Weber (GRÜNE):** In der Abwägung, die wir uns nicht leicht gemacht haben, sind wir zum Schluss gekommen, dass die Veranstaltungsreihe Christmas Garden im Gesamtzusammenhang mehr positive Aspekte als negative Effekte für die Bürger\*innen in unserer Stadt beinhaltet, vor allem für die Familien mit Kindern. Für Kinder ist der Christmas Garden ein richtiges Märchen- und Zauberland. Gerade in der dunklen Jahreszeit, wo es wenig Angebote für Kinder und Jugendliche gibt, stellt ein Besuch des Christmas Garden ein schönes Erlebnis dar. Damit auch die soziale Komponente berücksichtigt wird, haben wir uns im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, in dem die Vorlage bereits besprochen wurde, erfolgreich dafür eingesetzt, dass es vergünstigte Eintritte für Inhaber\*innen der beiden Sozialpässe Karlsruher Pass und Kinderpass geben wird. Vielen Dank auch an das Dezernat 3 für die schnelle Aktualisierung der Beschlussvorlage. Auch unsere Rückfragen nach der Art der Vergabe, dem Firmenhintergrund von CGD und den Beschäftigungsbedingungen nach deutschem Recht sind von der Verwaltung beantwortet worden, und sie

kommen zu einem positiven Ergebnis. Die Verwaltung betrachtete in ihrer Beschlussvorlage die kritischen Punkte, die auch von Bürgerseite an uns herangetragen worden sind. Nach unserem Kenntnisstand hat CGD hier von sich aus Verbesserungen eingeplant, wie auch die Verwaltung intern sich abgestimmt hat. Die Mehrwerte liegen auf der Hand. Die Erträge kommen uns allen zugute. Die zusätzlichen Erträge von jährlich 150.000 Euro können einen weiteren Beitrag zur Haushaltssicherung leisten, damit die Stadt ihren Aufgaben, allen voran der Daseinsvorsorge, nachkommen kann. Unsere städtischen Gesellschaften, wie die KTG und die KME, profitieren von der Veranstaltungsreihe, indem sie in der Winterzeit mit einer weiteren touristischen Attraktion aufwarten können, und die Karlsruher Wirtschaft profitiert, da CGD ja als überregionale Anbieter auf regionale Partner und Dienstleister angewiesen ist. Allerdings wir werden die Veranstaltungsreihe kritisch begleiten und bei unzumutbaren Belastungen für Mensch, Tier und Klima intervenieren und wir möchten, dass nach Ablauf des Vertrags in 2027 offiziell neu ausgeschrieben wird. Es kann natürlich sein, dass auch dann kein Mitbewerber auf dem Markt zu finden ist, aber dann ist das so. Wir stimmen also dem Abschluss eines Vertrags der Durchführung der Veranstaltungsreihe Christmas Garden zu.

**Stadtrat Müller (CDU):** Zu Beginn ist mir eins wichtig, und da hatten wir im vergangenen Jahr im Herbst schon mal eine Vorlage hier im Gemeinderat. Da hätte man durchaus je nach Interpretationsart den Eindruck gewinnen können, es wäre mit dem Christmas Garden eventuell ein Ersatz- oder ein Konkurrenz-Event geschaffen für das Lichterfest im Sommer. Das ist definitiv nicht so, und deswegen ist auch die Beschlussvorlage jetzt in diesem Sinne relativ eindeutig, und diesbezüglich lässt es dann auch keine Interpretationsspielräume in dieser Sache mehr zu.

Von dem Konzept eines Christmas Garden konnte ich mich vor Ort dann mit einem Besuch in Stuttgart unter Beteiligung des Herrn Zoodirektors als auch der Amtsleitung des Gartenbauamtes direkt überzeugen. Überzeugend war für mich letztendlich das Gesamtkonzept abgestimmt mit der Zoodirektionsleitung in Stuttgart der Wilhelma, dahingehend, dass die Bereiche, wo eben dann auch Tiergehege vorhanden sind, dann recht lichtarm ausgestattet waren oder bzw. dort keine Installationen von Musik, gedämpfter Musik oder Lichter dort zu finden waren. Das ist auf der Grundlage dieses Konzeptes nicht nur in Stuttgart, sondern auch an anderen Standorten verteilt über Deutschland. Ich bin der Meinung, dass mit dem Christmas Garden es über den Stadtgartenzoo verteilt ein Mehrangebot geben kann, auch in Ergänzung zur Gesamtstadt Karlsruhe, zu der Weihnachtsstadt Karlsruhe insbesondere, und es alles andere als ein Konkurrenz-Event gesehen werden muss und darf. Sicherlich ist auch sehr wichtig, dass die Integration von Vergünstigungen für Inhaber des Karlsruher Passes und auch des Karlsruher Kinderpasses gelungen ist, auch an dieser Stelle bedanken wir uns, es war ja auch konsensgeführt im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen an dieser Stelle von allen Beteiligten so gesehen und auch gewünscht. Insgesamt glaube ich auch, wird nicht nur der Stadtgarten, sondern vor allem der zoologische Garten in seinem Bewusstsein über die Grenzen Karlsruhes, also sprich überregional, nochmals vehement gestärkt werden, und wir haben letztendlich für die Bespielung vom Christmas Garden gerade in der dunklen Jahreszeit von Mitte November bis Mitte Januar ein zusätzliches Angebot in der Freizeitgestaltung. Am Ende liegt es dann an den Bürgerinnen und Bürgern, dieses Angebot dann auch anzunehmen.

**Stadtrat Dr. Fechler (SPD):** In der Kosten-Nutzen-Risiko-Bewertung des Konzepts Christmas Garden kommen wir als SPD-Fraktion mehrheitlich zu einer Zustimmung des Konzepts.

Warum Zustimmung, weil wir einen Mehrwert für die Stadt Karlsruhe sehen, einen Mehrwert hinsichtlich der touristischen Gestaltung der touristischen Möglichkeiten, aber auch ein Mehrwert für den städtischen Haushalt. Von daher gilt unser besonderer Dank Herrn Dr. Reinschmidt vom Zoologischen Garten, aber auch der Frau Fath vom Gartenbauamt. Für uns ist das ja ein Positivbeispiel, was Kreativität auf städtischer Seite möglich macht, und wir werden in Zukunft in einer angespannten Haushaltssituation mehr solcher Initiativen brauchen. Die sozialen Belange wurden berücksichtigt, das haben die Vorredner schon angesprochen. Von daher sehen wir eben in diesem Konzept einen absoluten Mehrwert und unterstützen den ausdrücklich mehrheitlich.

**Stadtrat Haug (KAL/Die Partei):** Für uns war es von ganz zentraler Bedeutung, dass es eben nicht in Konkurrenz zu dem Lichterfest steht, und nachdem das ja auch im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen so klar kommuniziert wurde, stimmen wir der Vorlage sehr gerne zu. Wir gehen auch davon aus, dass, wenn gerade Dr. Reinschmidt sich für diese Sache stark macht, dass da die Tiere nicht drunter leiden, dass diese Dinge also alle geprüft sind und auch mit den Anwohnenden da keine Probleme entstehen. Sehr schön ist, dass Vergünstigungen des Karlsruher Passes berücksichtigt werden. Zusammenfassend kann man sagen, es entstehen dadurch keine Kosten für die Stadt, sondern ein Zugewinn und sicherlich auch ein touristischer Mehrwert. Darum stimmen wir der Sache gerne zu.

**Stadtrat Hock (FDP):** Für meine Fraktion war der Kollege Jooß vor Ort in Stuttgart und hat sich das angeschaut, und die Aussagen darüber, wie das dort gemanagt wird, auch in Hinblick dem Tierwohl, war mir wichtig und unserer Fraktion sehr wichtig, dass das auch geklärt ist, aber wie der Kollege Haug schon gesagt hat, wir sind davon ausgegangen, wenn sich Herr Dr. Reinschmidt so ein Projekt überlegt und das hier in den Gemeinderat bringt, dann können wir definitiv davon ausgehen, dass das Tierwohl ihm an oberster Stelle steht. Deshalb wird meine Fraktion dieser Vorlage heute auch gerne zustimmen.

Wichtig ist uns gewesen, und der Kollege von der CDU hat das auch gesagt, dass mitnichten es sein kann, dass dann das Lichterfest im Gegenzug dann abgewickelt werden muss oder sollte. Das kommt für uns überhaupt nicht infrage, und das ist jetzt auch klar noch mal dokumentiert. Wichtig auch ist für uns, dass wir diesen Zusammenhang irgendwann herstellen zwischen dem Weihnachtsmarktstandard vielleicht über die Via Triumphalis, dass wir dann vielleicht da Synergieeffekte ziehen können, weil wir wissen alle, dass diese Zeit für den Zoo die Zeit ist, in Führungsstrichen, wo es Schmalhans angesagt ist, wo die Besucherströme nicht so den Zoo bewandern, wie es normal in den Sommermonaten ist. Da muss man wirklich sagen, wenn man sich schon überlegt, dass man den Haushaltsdeckel der Stadt Karlsruhe auch etwas befüllen möchte, dann gehört auch so was für uns dazu, dass man sich neue Dinge überlegt und auf den Weg bringt. Deshalb ist es für uns wichtig, dass natürlich auch, und das wurde hier auch schon angesprochen, dass die Anwohner auf diesem Weg auch mitgenommen werden, und wenn ich gehört habe, dass die Anwohner in einem ersten Beritt dann auch in den ersten Tagen damit einbezogen werden, dann hat es auch mit Sicherheit Sinn, weil wir wollen natürlich nicht, und das muss ja auch jedem klar sein, dass wir so ein neues Projekt anschieben und hinterher enorme Schwierigkeiten mit den Leuten haben, die dort wohnen, und dass wir auch nicht feststellen müssen, dass die Tiere in Mitleidenschaft durch dieses Christmas Garden gezogen werden. Das möchten wir nicht. Meine Fraktion sieht den Mehrwert für die Stadt Karlsruhe als gegeben, wird dieses Projekt, das ordentlich durchdacht und gut vorbereitet hier uns vorgelegt wird, gerne

unterstützen. Herzlichen Dank, und wir freuen uns schon auf das erste Jahr im Christmas Garden, herzlichen Dank.

**Stadtrat Schnell (AfD):** Ganz offen, zunächst gab es Skepsis in unserer Fraktion, insbesondere aber nicht nur wegen der zunächst angedacht oder postulierten Verquickung mit der gleichzeitigen Aufgabe des Lichterfestes. Nachdem diese, wie uns versichert wurde, nicht besteht und zudem die Belange der Tierwelt im Zoo und der Anwohner berücksichtigt werden und aufgrund der wirklich beeindruckenden Vorstellung des Konzeptes im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, können wir nunmehr diesem Projekt zustimmen. Auch die perspektivische Verknüpfung mit dem Weihnachtsmarkt begrüßen wir. Letztendlich generiert das Projekt der Stadt auch Einnahmen und einen Mehrwert für ganz Karlsruhe. Jedoch sollten hierbei nach der ersten Saison die der Stadt durch die Anerkennung der Karlsruher Pässe entstehenden Kosten evaluiert werden, denn der Christmas Garden darf insgesamt nicht zu einer permanenten Kostbelastung für die Stadt führen. Vielen Dank, wir stimmen zu.

**Stadträtin Binder (DIE LINKE.):** Ich kann es ganz kurz machen. Vieles ist gesagt worden, dem kann ich zustimmen. Herr Dr. Reinschmidt hat auch meine Bedenken ausräumen können, was das Thema des Tierwohls angeht. Ganz wichtig war für uns die Ermäßigung für die Familien mit Karlsruher Pass und Kinderpass, weil gerade diese Familien in dieser dunklen Jahreszeit, glaube ich, etwas mehr Licht und etwas mehr Freude auch in Karlsruhe gut brauchen können, und dass es dann noch zusätzliche Einnahmen gibt für die Stadtkasse, ist auch kein Schaden. Von daher ist auch DIE LINKE sehr gerne unterstützend dabei.

**Stadträtin Lorenz (FW/FÜR):** Die Entscheidung ist sicherlich nicht einfach und das Projekt Christmas Garden ist, wenn es in eine Stadt kommt, ein schönes Event, und wir sehen das eher als Pendant zu den Schlosslichtspielen im Sommer, dass man in der kalten Jahreszeit, wo es um 16 Uhr dunkel ist, auch eine Veranstaltung hat, wo man einfach was für das Auge und für das Ohr genießen kann. Trotz den Ausführungen haben wir Bedenken, was die Tiere angeht in erster Linie, die Anwohner natürlich auch, aber die Tierwelt, auch wenn man versucht, das zu minimieren.

Ich habe im Gegenzug auch, muss ich sagen, zu Christmas Garden kritische Bewertungen von Besuchern gelesen in anderen Städten, die zum Beispiel sagen, es ist mir jetzt allerdings nicht bekannt, wie das in Karlsruhe gehandhabt wird, dass es dort Stundenkontingente gibt, um diese Bereiche nicht zu überfüllen und dass die dort nie eingehalten worden sind und es also zu Gedränge und Massenveranstaltung oder Massenaufmärschen eben auf den Wegen gab, die zum Teil recht unangenehm waren. Der Hauptpunkt für uns ist, dass wir also nicht den Christmas Garden per se kritisch sehen oder ablehnen, der ist sicherlich touristisch und von der Aktion her für Karlsruhe eine tolle Sache, aber ich muss doch den Finger in die Wunde legen, wir müssen eigentlich alle Bestrebungen uns auf das Fähnchen schreiben, die Innenstadt zu stärken, und ich sehe das als eine Konkurrenzveranstaltung, weil es wird niemand fußläufig vom Weihnachtsmarkt zum Christmas Garden rauslaufen, eventuell mit der Bahn fahren, mit dem Auto, glaube ich auch nicht. Von daher hätten wir uns eigentlich eher gewünscht, dass man den Christmas Garden vielleicht im Schlosspark macht oder im Botanischen Garten. Ich weiß schon, Sie werden mir jetzt wahrscheinlich gleich Gründe nennen, warum es dort nicht geht, aber diese Anbindung, zum einen werden dort die Tiere nicht fünf Stunden lang in ihrer Ruhe gestört und zum anderen wäre es tatsächlich eine direkte Anbindung, die fußläufig in der Innenstadt zu

erreichen gewesen wäre. Daher lehnen wir es nur aus diesen Ortsgründen, nicht der Veranstaltung wegen, ab.

**Der Vorsitzende:** Ja, vielen Dank. Sie sprechen da so ein bisschen eine Karlsruher Mentalität an, dass alles, was über 200 Meter ist, fußläufig nicht zu schaffen ist. Also Herr Høyem hat mit Recht darauf hingewiesen, wie viele Kilometer wir jeden Tag in Temeswar gelaufen sind, ohne dass uns das irgendeinen Zacken aus der Krone gebrochen hätte. Nur die Karlsruher leben in der festen Überzeugung, also entweder entscheide ich mich für die Innenstadt oder für den Zoo, aber nicht für beides, obwohl es wirklich innerhalb weniger Meter gut zu bewältigen ist. Lassen Sie uns alles daransetzen, diese trennende Wirkung, die durch die Kriegsstraße manchen immer noch in der DNA steckt, aufzuheben, und dann glaube ich, kann für beide Seiten auch etwas Gutes daraus werden. Die Einschätzung ist da von städtischer Seite etwas anders.

Wir kommen damit zur Abstimmung, und ich bitte um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist doch eine sehr breite Mehrheit. Ich denke, da kann man auch Herrn Dr. Reinschmidt noch mal gratulieren, wie elegant er das Thema eingefädelt hat und Sie dann alle auf seine Seite gezogen hat. Das war schon eine echte Meisterleistung.

Damit haben wir den Teil der Beschlussvorlagen der Verwaltung abgeschlossen.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
14. März 2023